Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 5 (1903-1904)

Heft: 2-3

Rubrik: Mitteilungen der Kantonalen Altertumssammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tit. **Gottfried Kellerstiftung**: vier Handzeichnungen, Entwürfe von Hedlinger zu Medaillen, 18. Jahrh.

H. Stände **Appenzell I.-R. und A.-R.** gemeinsam: fünf leinene Panner mit gemaltem Bär, 15. Jahrh. — Schwarzweißes seidenes Rennfähnchen mit Kreuz, 16. Jahrh. — Aehnliche kleine seidene Fahne. — Zwei Fragmente von seidenen Pannern mit gemaltem Bär, 16. Jahrh. — Zwei Fragmente von großen seidenen Regimentsfahnen mit gestreiften Feldern. — Acht große seidene Regimentsfahnen, 16. Jahrh.

II. Kantonale Altertumssammlungen.

Aarau. Kantonales Antiquarium. Neue Erwerbungen. Zwei Kupferkuchen aus dem Aarebett bei der Beznau, abgetreten vom Landesmuseum. — Grabstein vom ehemaligen israelitischen Friedhof auf der Rheininsel bei Koblenz, 18. Jahrh. — Aus den Aargauischen Zeughäusern: Mailänder Helm mit Marke, 15. Jahrh. — Geriffelter Halbharnisch mit Nürnberger Marke, 16. Jahrh. — Zwei Panzerhemden. — Runder eiserner Schild mit Stachel. — Horn mit Kupferbeschlag, 16. Jahrh. — Vier Zweihänder. — Vier Luzernerhämmer. — Zwei Hellebardenhämmer. — Acht Hellebarden. — Fünf Spontonhellebarden. — Zwei Partisanen. — Ein Spieß. — Vier Musketen mit Luntenschloß. — Eine Mörserpistole. — Ein Pulverhorn.

Historisches Museum Basel. *Erwerbungen im III. Quartal 1903. A. Geschenke:* Bemalte Vase aus Fayence, 18. Jahrh. — Silberner Deckelbecher von 1813. — Gußeiserne Ofenplatte, 16. Jahrh. — Uniform eines schweiz. Infanterieoberlieutenants, 19. Jahrh. — Guitarre, 18. Jahrh. — Goldwage, 18. Jahrh. — Silberne Taschenuhr, 19. Jahrh. — Miniaturbild (Porträt), 19. Jahrh. — Bonbonnière aus Elfenbein, 18. Jahrh. — Drahtlehre, 19. Jahrh. — Goldene Breloque mit dem Wappen Preiswerk 19. Jahrh. — Goldene Breloque mit Initial P. in Stahl geschnitten, 19. Jahrh. — Pariser Modejournal von 1864. — Zwei Goldmünzen, sechs Silbermünzen und eine Kupfermünze der südafrikanischen Republik, 19. Jahrh. — Halber Silberdukaten aus Venedig, 18. Jahrh. — Fundstücke aus Basel: Bronzejeton Ludwig's XIV., 18. Jahrh. — Waadtländerbatzen von 1805. — Berner Kreutzer von 1789. — Luzerner Batzen von 1809. — Rechenpfennig Ludwig's XV. — St. Gallisches 2 Kreuzerstück von 1730. — Badisches 3 Kreuzerstück von 1830. — Fragmente von Ofenkacheln, 17. Jahrh. — Römische Gefäß- und Ziegelfragmente, Röm. — Bronzemünze des Domitian, Röm. — Bronzemünze des Trajan, Röm. — Bronzemünze des Constantin, Röm. — Ein Paar weiße Strümpfe mit roter Stickerei, 18. Jahrh. — Fünfer-Ordnung von 1741. — Plan von Inzlingen in reichgeschnitztem Rahmen, 18. Jahrh.

B. Ankäufe. 3 Basler Militärbilder, colorierte Lithographie, 19. Jahrh. — Zinnkanne aus dem Wallis 17. Jahrh. — Eiserner Schlüssel, gefunden im Rhein 17. Jahrh. — Eichene Türe mit steinerner Einfassung aus dem Hause Aeschenvorstadt 75, 17. Jahrh. — Ledertapete, bunte Blumen auf Silbergrund, aus dem Kloster Mariastein, 18. Jahrh. — Messingener Siegelstempel, 18. Jahrh. — Bemalte Holztruhe aus dem Kloster Scholastika in Rorschach, 17. Jahrh. — Eine ebensolche, ebendaher 18. Jahrh. — Hellebarde, reich geätzt, 17. Jahrh. — Ein Paar Drehpistolen, 18. Jahrh.

Bernisches historisches Museum. *II. und III. Quartal. Historische Abteilung. Geschenke.* Funde aus den Ruinen der obern Erlinsburg: zwei Bolzen, Stiefel und Beschläge einer Schwertscheide, Schnalle und Ring, Hufeisen, Tonscherben. — Ein Bolzen und eine gotische Ofenkachel, Fundstücke aus Niederbipp. — Sandsteinskulpturen vom Berner Münster: Wappen Berns und Zähringen. — Holzkästchen, bemalt, datiert 1788. — Zwei

einfache Truhen, eine datiert 1634. — Kassette aus Schildkrot mit Eckbeschlägen. — Zwei Spazierstöcke, geschnitzt von † Chr. Gehri, mit Anspielungen auf die Zeitgeschichte. — Zwei Laden mit gotischer Flachschnitzerei, von einer Zimmerdecke. — Milchlöffel, aus Holz geschnitzt. — Rechenapparat bez. Lamellae Neperianae (25 mit Zahlen besetzte weiße Stäbchen), 17. Jahrh. — Zwei kleine Perlmuttertäfelchen mit Skulpturen. — Tasse mit Untertasse aus Nyon-Porzellan, mit aufgemalten Landschaften. — Zwei Schliffscheiben, eine datiert 1757 mit Inschrift: Auß Herzes Liebe u. Treu / Verehre ich Durß Hofer zu Bettenhausen / meinem Bruder diß Pfenster neu. — Silberkreuzchen mit dem Medaillonbild Berchtold Hallers (Erinnerung an das 3. bernische Reformationsjubiläum 1828). — Kleiner zinnerner Trinkbecher. — Zwei Bronzeleuchter Louis XVI., welche ehemals Albrecht v. Haller gehört haben. — Eine Bronzestatuette, Rokoko. — Zwei in Nußbaumholz geschnitzte größere Getäferstücke. — Ofen mit grün und schwarz gemusterten Kacheln. — Siegelstempel mit dem Wappen v. Ernst. — Korb mit Seideüberzug, ehemals für Uebergabe des Brautgeschenks gebräuchlich, Anfang 19. Jahrh. — Fächer von 1830—40. — Schwefelhütchen zur Bernertracht, Frauenhaube, weiß bestickt, ca. 1790. — Messingene Maßstäbe datiert 1661 und 1840. — Stangenwage von 1657, aus Büren a./A. — Goldwage. — Vier schmiedeiserne Gewichte. — Windbüchse, bez. Chr. Schenk, Bern ca. 1830. — Säbel eines Schweizer Offiziers in sardinischem Dienst. — Paradedegen eines höhern Offiziers in französischem Dienst 1815—30. — Degen eines Offiziers des IV. Schweizer-Regiments in Neapel. — Offizierssäbel schweizerischer Ordonnanz. — Schneidezange zum Zuschneiden von Kielfedern. — Eiserner Türklopfer mit Schild. — Turmhahn der Kirche zu Wangen, in Blech getrieben, Anfang 19. Jahrh. — Fußwärmer. — Mittelalterliches Hufeisen. — Sammelbüchse der Zunft zu Schmieden. — Puppenküche, Puppenwagen und Kinderflöte von ca. 1840. — Lichtschirm mit Mondscheinlandschaft von N. König. — Lichtschirm mit der Münsterterrasse ca. 1810. — Politische Karikatur aus der Zeit der Koalitionskriege in Italien 1799. — Feuerwerkerbuch, Manuskript in Lederband mit farbigen Illustrationen, dat. 1600. — 18 schweizerische Kantonskarten o. Druckort. — Bauernkalender von 1657, gedruckt zu Zürich. — 6 Bändchen Alpenrosen 1820, 1825—1830. — Reiche Pergamenthandschrift: Teilung über den Nachlaß der Frau Johanna Tillier geb. Frisching von 1709. — 2 Holzschnittclichés, wovon 1 Taufzettelformular. — Eidg. Wandkalender 1835, 37, 38, 40, 41—43 mit Randbildern von Disteli, Oechsli, Bendel u. a. — Vignetten zu Tauf- und Trauerzetteln. — 12 Programme zu Konzerten der musikalischen Gesellschaft in Bern 1827—30. — v. Graffenried und Stürler, Holzkonstruktion (meist Berner Bauernhäuser), Bern 1844. — Diebold Schillings Beschreibung der Burgunderkriege, Bern 1743. — de Cosson, die Armbrust des Herzogs Ulrich V. von Württemberg. — 3 luzernische Offiziersbrevets 1840—59. — Zwei Oelbilder, Gegenstücke, Schloß Lenzburg und Kloster Gnadenthal (?) darstellend. — Zwei Blätter mit satirisch-phantastischen Radierungen von Dunker. — Ansicht von Bürglen, Kanton Uri, gez. von F. X. Triner, 1785.

Ankäufe. Zimmerdecke, grau in grau mit Spätrenaissance-Ornamenten bemalt, aus dem abgebrochenen Hause „Falkenburg", Bern. — 2 Wandschränkchen, alt bemalt, aus „an der Lenk", 18. Jahrh. — Bauerntruhe, geschnitzt, aus Leuk, Wallis. — Kalenderhalter aus Holz, datiert 1678. — Wandschränkchen, eingelegt, datiert 1761, Simmental. — Klapptisch, eingelegt und geschnitzt, datiert 1680, Simmental. — Bank mit geschnitzten Beinen, 17. Jahrh., Simmental. — Gotischer Tisch mit flachgeschnitzter Zarge, aus Arvenholz, Engadin. — 6 Stühle mit geschnitzter Lehne, 17. Jahrh., ostschweizerisch. — Lehnstuhl mit Kerbschnittverzierung und altgeflochtenem Sitz, bez. H. I. O. S. 1724. — Vier Stabellen, datiert 1737, 1756, 1781, aus dem Simmental. — Kuhglockenriemen mit farbiger Lederstickerei, datiert 1780, Simmental. — 4 Ofenkacheln, Gesims- und Kantenstücke, aus Langnauer Fayence, 18. Jahrh. — Teekännchen aus Fayence, mit dem Berner Wappen. — Hohes Kelchglas mit drei runden Knäufen. — Henkelflasche mit Ornamentschliffen. — 5 trichterförmige Fußgläser, z. T. mit graviertem Randornament, 17. Jahrh. — 2 Weihwassergefäße aus Zinn, mit Christus und der Madonna. — Walliser Zinnkanne. — Bündner Zinnkanne, datiert 1654, Stempel Chur. — Zinnernes Gießfaß mit Becken- und Nischenverklei-

dung. — Vier Vorhanghalter aus Messing mit antiken Köpfen, Empire. — Zwei Einsteckkämme, Empire. — Offiziersspontón mit geätztem Ornament, worin das Berner Wappen. — Hobel mit Kerbschnittverzierung, datiert 1760. — Sichel mit zinnverziertem Griff, 18. Jahrh. — Taschenmesser, datiert 1797. — Barometer, mit ländlicher Bemalung, Simmental. — 3 Vorstecknadeln für Männerhemden. Zur alten Berner Tracht. — 13 Blätter historischer Bilder und Satiren 1797—1835. — Darstellung der Höllenstrafen, in Oel auf Tuch gemalt, 17. Jahrh., Graubünden. — Taschenuhr mit bemaltem Zifferblatt, Berner Jura. — Bettpfanne, auf dem Deckel ein Phönix, in Kupfer getrieben. — 15 steinerne Amulette, im Keller eines Hauses in Trub aufgefunden. — Militärischer Abschied vom Schweizer Regiment v. Erlach in Frankreich, datiert 1772. — 15 Stiche und Lithographien, Bilder und Porträts zur Berner- und Schweizergeschichte. Tableau, Ausschneidearbeit in Papier, darin die Wappen Sinner und v. Graffenried. *K.*

Biel. *Das Museum Schwab* erhielt von einem hiesigen Kaufmann, Tessiner, einen gut erhaltenen Schädel aus einem von ihm selbst aufgefundenen Grab aus der Ortschaft Gorduno bei Bellinzona. Das Skelett sei noch ziemlich erhalten gewesen, aber nicht gehoben worden. Mit dem Skelett erhielten wir noch einen Schmelztigel aus festem Stein, 25 Centimeter hoch, aus dem gleichen Grab. Die Nähe von Bellinzona und Giubiasco gibt diesem Geschenk einen Wert.

Von Petinesca gehen von Zeit zu Zeit einzelne Fundstücke in unsere Sammlung über. So ein bronzenes Wasserablaufrohr, das beim Ausgang aus den unterirdischen Höhlen, wo ein hölzerner Wasserbehälter noch erhalten war, gefunden wurde. Ferner Münzen, verzierte Gefäße und Werkzeuge aus Eisen, namentlich ein gut erhaltener Zirkel.

Ob man den abgedeckten Hypokaust hierher transportieren kann, wird eine Untersuchung von Herrn Näf in Lausanne entscheiden.

Biel, den 9. Oktober 1903. *Lanz.*

Frauenfeld. Thurgauische kantonale historische Sammlung. Zuwachs im II. und III. Quartal 1903: Homannscher Atlas, 50 Karten, Ende des 18. Jahrh. — Eine russische Silbermünze (Katharina II.); eine römische Bronzemünze; Erklärungstafel zum Bilde: Napoleons Abschied von seinen Garden in Fontainebleau. — Ein Spinnrad; ein Haspel mit Zählvorrichtung, 1846; 2 Hanfhächeln; 4 Spindeln. — Eine Hanfklaffe. — Ein Apparat zur Herstellung von Finken. — Biblischer Geschichtskalender, 1699. — Ein Zweikreuzerstück, St. Gallen, 1728. — Denkmünze vom Aarauer Schützenfest, 1849. — Eine Flöte, Anfang des 19. Jahrh. — 48 Ofenkacheln, blau bemalt, mit Bildern und Sprüchen. — Feuersteine und Topfscherben aus einem keltischen Grab, aufgedeckt in Steckborn 1902. — ½ Batzen, Kt. St. Gallen, 1810; 5 centimes, République française, A I. — ¼ Real, Argentien, 1876. — Ein Taschen-Maßstab und Winkelmaß aus Eisen, 1778. — 20 Kupfermünzen aus verschiedenen Ländern — Zwei Damaszener Dolche in lederner Scheide, reich verzierten Handgriffen in Silber eingelegte Arbeit. — Zwei Ein-Batzen, Kt. St. Gallen, 1807 und 1815; eine türkische Silbermünze; ½-Rappen, Kt. Freiburg, 1827. — Ein Doppel-Louisd'or, 1786. *F. J.-O.*

St. Gallen. Sammlungen des Historischen Vereines. *Zuwachs an Geschenken vom 1. Januar bis 30. Juni 1903.* Geschnitzte Konsole aus dem Jahre 1627; ein Inschriftstein aus dem Jahre 1738; eine Anzahl Kuchenmodel mit religiösen Darstellungen; eine Kollektion Wedgwood-Geschirre; eine Fayence-Terrine; ein Glasfläschchen mit Zinndeckel; ein Apothekerglas; ein Jagdbesteck mit Etui und reichen Ornamenten; eine Prachtuhr mit silbernem Zifferblatt und getriebenen allegorischen Figuren; eine seidene Knabenweste; ein Paar seidene Ballschuhe; Filigranschmuck von einer Appenzeller Tracht; 3 schwarzseidene Mieder mit Goldstickerei (bairisch); 4 sog. Rigelhauben aus München; eine Linzerhaube; eine Anzahl Mantelhaften und Mantelschließen; eine Gürtelrose aus Filigran; 2 Haarpfeile mit reichem Filigranschmuck (bairisch); ein Paternoster mit Granaten: ein Anhänger für ein Paternoster, Filigranarbeit; ein aus Buchsbaum geschnittener Crucifixus; eine Anzahl silberne Schnallen; verschiedene Stickvorlagen aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; Reklamezettel eines Kammachers aus dem 18. Jahrhundert; eine Tabakdose mit eingelegtem Schildpattornament; eine Réticule mit Perlarbeit und Silbergarnituren im Stile des 18. Jahr-

hunderts; eine Anzahl neuerer Vereinsfahnen aus dem Besitz eines städtischen Gesangvereines; 2 Spazierstöcke mit geschnitzten Griffen; ein Spazierstock mit goldenem Griffe; ein ähnliches Stück mit Silbergriff und dem Wappen der Giezendanner von Ebnat; eine große Laterne; verschiedene schweizerische Schützentaler; ein 4-Frankenstück der helvetischen Republik; ein Halbörtli der Stadt St. Gallen vom Jahre 1624; ½-Batzen des Kantons St. Gallen vom Jahre 1816; ein 2-Kreuzerstück des Kantons St. Gallen (o. J.); ein Kreuzer des Kantons St. Gallen vom Jahre 1816; ein Schweizerbatzen (Kanton St. Gallen) 1809; ein 6-Kreuzerstück der Stadt St. Gallen; ein halber Taler der Abtei St. Gallen vom Jahre 1776; eine Anzahl römische Denare aus der Zeit Gordians; eine Silbermünze: 5 lire italiane. Governo provisorio di Lombardia 1848; eine Goldmünze: Berner Dublone aus dem Jahre 1794; eine Goldmünze: 12 Münzgulden Luzern 1794; ½ Schweizer Batzen; 2 Regensburger Taler; eine Anzahl bairische Taler; eine Kollektion von 80 auswärtigen und überseeischen Münzen; eine silberne Tellschußmedaille (17. Jahrhundert); eine goldene Medaille der eidgenössischen Ausstellung für Kunst und Gewerbe vom Jahre 1857 für den St. Galler Industriellen Bartholomä Rittmeyer; silberne Medaille auf das neue Bundeshaus in Bern; galvanoplastische Reproduktion der goldenen Medaille auf Abt Gallus II. vom Jahre 1671; eine goldene und 2 siberne Verdienstmedaillen der Stadt München; silberne Medaille auf das Regierungsjubiläum des Königs Max Josef von Baiern 1824; silberne Medaille auf die 1400jährige Gedächtnisfeier der Einweihung der Frauenkirche zu München 1894; Silbermedaille auf die Errichtung des Standbildes von Jean Paul Friedrich Richter zu Bayreuth 1841; eine silberne Medaille auf Kossuth und Bem; eine Anzahl Schützenmedaillen auf deutsche Bundesschießen (Frankfurt, Bremen und München); 7 Abgüsse von Siegeln deutscher Kaiser; Pergamentblatt aus einem Codex des XI. Jahrhunderts mit 2 Predigten auf Johannes den Täufer; eine Anzahl Pergamenturkunden, Kaufverträge und Hausbriefe; 18 Papierakte in Kartonband: Kauf- und Urteilbriefe, Verträge und Vergleiche aus den Jahren 1505 bis 1719; ein Vermögensverzeichnis aus dem Jahre 1787; ein Schulzeugnis aus dem Jahre 1814; ein Reisepaß aus dem Jahre 1836; verschiedene Jahrgängerverzeichnisse von St. Galler Stadtbürgern aus dem Ende des 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts; ein Karton mit Gratulationsgedichten; eine Kollektion von Spruchgedichten auf Familienfeste; 1 Kartonbändchen: Feuerwehrordnung der Stadt St. Gallen 1752; eine deutsche Bibel mit gepreßtem Lederband; Reliefkarte der Schweiz von Beck; Atlas National illustré de la France 1853; eine Lithographie: Panorama der Stadt St. Gallen vom Laurenzenturme, Zeichnung von J. B. Isenring; Kreidezeichnung: Frau in Spitzenhaube; Kreidezeichnung: Frau im Schleier; Prospekt eines Thurgauer Landhauses; ein Aquarell: sitzende Frau mit Blumen; verschiedene Lithographien und Kupferstiche; 3 Oelgemälde: Porträt eines Ehepaares, sowie eines Mannes in Uniform, gemalt von Schmutz in den Jahren 1789 und 1790; 60 Photographien von charakteristischen Gebäuden, Plätzen und Ansichten aus der Stadt St. Gallen und deren Umgebung; ein Flachrelief: die 3 Eidgenossen auf dem Rütli; ein Hochrelief (Marmor): stillende Frau.

Angekauft wurden folgende Gegenstände: eine Kassettendecke aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts (stammt aus dem sog. Montforterhause zu Wallenstadt); verschiedene Zinngeschirre; eine Glaskaraffe aus dem 18. Jahrhundert; ein silbervergoldeter Ehrenbecher mit getriebenen Ornamenten und Widmung an Landammann G. Jacob Baumgartner aus dem Jahre 1839; ein Kästchen mit Wismutmalerei aus Appenzell (18. Jahrhundert); ein Glasgemälde: Mörswiler Scheibe aus dem Jahre 1635; eine Kinderküche aus dem 18. Jahrhundert (stammt aus einer nach Lindau ausgewanderten St. Galler Familie); ein Eisendolch aus dem 15. Jahrhundert (gefunden im Saarbett bei Sargans); eine Pistole mit gezogenem Laufe; ein Galadegen mit damaszierter Klinge und der Aufschrift: Vaterland — Treue und Ehre; ein Schwert aus dem Besitz der Familie Reutty in Wil mit Wappen und Eigentümernamen. Anfang des 16. Jahrhunderts; eine Radhaube aus Wil; ein Hackbrett aus Trogen; 2 Bronze-Medaillen auf den 300. Gedenktag der Genfer Escalade (12. Dez. 1902); ein Eisenstempel mit dem Bären als Wappentier des Klosters St. Gallen (diente zum Prägen von Blechschildern); eine Federzeichnung: Rüti im Kanton Appenzell; eine kolorierte

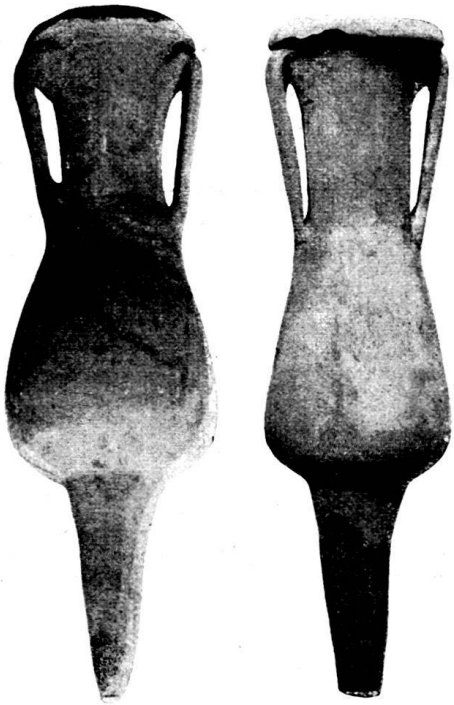
Lithographie: Einzug der eidgenössischen Truppen in Herisau nach dem Sonderbundsfeldzug 1847. Taler der Stadt St. Gallen vom Jahre 1563.

Deponiert wurden: ein Bronzeschwert und ein Bronzering (gefunden im Jahre 1892 am Gärtensberg bei Wil); die Kopien zweier Glasgemälde aus dem Kloster Königsfelden. *E.*

Lausanne. Musée cantonal d'archéologie. M. Crisinel, syndic, à Denezy, a obligeamment remis au Musée deux pendants d'oreille en bronze, une fibule en bronze et des fragments d'un couteau en fer. Ces objets se trouvaient dans une tombe burgonde située dans la forêt de la Baumettaz, commune de Denezy, tombe qui contenait le squelette d'une jeune fille. M. le Dr. Martin a donné une collection de silex et de tomawaks trouvés dans d'anciennes sépultures indiennes de l'Indiana aux Etats-Unis. Enfin, M. J. Decoppet-Gagnaux, à Suscévaz, a bien voulu céder aux collections de l'Etat une fort belle hache en bronze à ailerons avec anneau terminal, trouvée dans ses propriétés près de Suscévaz, à 1 m. 20 de profondeur et en contact avec des ossements humains, des coquillages, etc.

Le **Musé Historique de Neuchâtel** a reçu les dons suivants: La pompe à incendie du village de St-Blaise, fabriquée en 1742 à Erlach. — 1 petite armoire peinte avec des fleurs de couleur 18e siècle. — 2 psaumes avec reliure de 1740 et 1792. — 1 corbeille ronde ajourée et 1 sucrier ovale couvert, faïence de Marseille, Veuve Perrin. — 1 théière, 1 sucrier, 1 ravier et 1 bol porcelaine de Nyon décor bouquets polychromes. — 1 cruche bernoise en poterie verte avec inscription et figures, 18e siècle. — 1 catelle vert de cuivre, 17e siècle, ainsi que divers objets moins importants.

Achats. 2 aquarelles attribuées à Moritz, représentant des scènes militaires de 1830. — 1 poële neuchâtelois, signé Charles Henri Borel, décor fleurs polychromes sur fond chocolat, 18e siècle. — 2 anciennes, montres en argent, 18e siècle. — 1 chapeau de paille neuchâtelois vers 1820. — 1 joli plat porcelaine blanche avec bord ajouré de Nyon. — 8 vases en verre irisé anciens, provenant de la Palestine. — 30 moules à patisserie en bois, 18e siècle. — 4 Plats de Langnau 1745, 1791, 1793. — 1 petite corbeille ronde ajourée de Niederwiller décor genre Strasbourg. — 1 cruche de Winterthour avec écussons bernois. — 1 ancienne vue coloriée anonyme de Neuchâtel, gravée par Wilzani à Dresde.



a b

Fig. 66.

Musée de Nyon. *Suite à ma dernière notice.* Les fondations du bâtiment en construction étaient achevées, lorsque les ouvriers procédaient à l'enlèvement de la dernière portion du remblai. Cette partie a renfermé un certain nombre d'objets, en partie différents de ceux dont j'ai parlé dans ma notice. Il y avait dans ce remblai tout d'abord un amas de charbon, de fragments de briques et de tuiles noircis par le feu et la suie, des morceaux de bois à moitié brûlés, quelques os et même deux coquilles d'huître. En fouillant avec grand soin dans ces décombres, il a été possible de sortir presque intactes deux amphores d'une forme particulière représentées dans la fig. 66 a, hauteur 95 cm, grand diamètre 26 cm; une autre amphore de forme plutôt conique, fig. 66 b, dimensions hauteur 56 cm, grand diamètre 35 cm, seul échantillon de cette espèce dans notre belle collection; ensuite deux petits vases en terre jaune tout à fait intacts, fig. 67 c et d, dimensions du N° 3 hauteur 11,5 cm, ouverture du col 6,3 cm, du N° 4 hauteur 13 cm, largeur du col 4,3 cm, plus un troisième vase, semblable à un gros

bouchon, mais dont la partie supérieure n'a pu être retrouvée, fig. 67 e; le col endom magé d'une grande amphore, portant en relief l'inscription encadrée SEXDOMIT Y, fig. 67 f; quatre fonds de vases plats en forme de soucoupes, en terre sigillaire, dont deux portant une inscription savoir l'une d'elles les lettres bien distinctes OFSARR/T l'autre des caractères moins

c d e f

Fig. 67.

lisibles CFИTIIc), puis un fond de vase brisé, en terre rouge, avec la belle inscreption XANTHIƎ, et enfin un certain nombre de fragments de vases d'une certaine grandeur, en terre noire, de pâte grossière, grenue, semblables à quelques échantillons recueillis dans des fouilles antérieures, pratiquées sur d'autres emplacements dans l'intérieur de la ville. *Th. Wellauer*, conservateur du Musée.

Museum der Stadt Solothurn. *Historisch-Antiquarische Sammlung*. Zuwachs vom 1. April bis 1. Oktober 1903. *A. Schenkungen*. Großes Siegel der Republik Bern, in runder schwarzer Kapsel, an rot und schwarzem Band aus der Mitte des 18. Jahrh. — Kleines Klavier (Spinett) aus der Mitte des 18. Jahrh. — Siegelstempel der Zimmerleutenzunft, Anfang des 19. Jahrh. — Acht verschiedene Gegenstände aus den Pfahlbauten von Ligerz Ein antikes Münzgewicht aus Messing. Eine alte Lebkuchenform aus gebranntem Ton. Eine Post-Landkarte von Deutschland und den angrenzenden Ländern von Paris bis Warschau, und von Lyon, Turin und Mailand nach Königsberg, von 1827. Ein Lotterielos der Stadt Bulle, Ziehung vom 27. Juni 1808. Eine Quittungskarte vom 1. Juli 1833, wöchentlicher Beitrag zur Unterstützung der Polen, 2 Batzen, Unterschrift des Beitragenden: Ferd. Rossel. Eine Quittung der literarischen Gesellschaft von Solothurn von Herrn Rossel vom 22. Januar 1834. Drei Banknoten der Republik Argentinien vom 1. Januar 1884 von 50, 10 und 5 Centavos. Zwei Banknoten der spanischen Bank von Havana, 5 Centavos von 1882 und vom 6. August 1883. — Acht athenische Münzen aus dem IV. und III. Jahrh. vor Chr. — Elf verschiedene Silber- und Kupfermünzen. — Ein paar durchbrochene gravierte Türspangen aus dem 17. Jahrh. — Ein aus der Kugel der Wetterfahne des Burristurmes herausgeschnittenes Stück Kupferblech mit Wappen und Jahrzahl 1637. — Aus Hartholz

geschnitzter dreieckiger Ellstab, 1755. — Das von Joseph Reinhard 1795 gemalte Porträt des Urs Jakob Kieffer, Werkmeister des Erstellers des Glockenturm-Modells von St. Ursen. — Farbige Zeichnung, eine Pfahlbauniederlassung darstellend. — Ein Fächer von weißer Seide mit Stickerei aus vergoldeten Pailletten mit Gestell aus gelbem Horn, Anfang des 19. Jahrh. — 5 verschiedene Münzen, gefunden auf dem Glacis bei der Turnhalle. — Schmiedeiserne Ofenschaufel mit graviertem und teilweise gedrehtem Stiel aus dem 17. Jahrh. — In Hartholz geschnitztes Cliché für Zeugdruckerei, 18. Jahrh. — Zwei schmiedeiserne Unterlageblätter aus dem 17. Jahrh. — Neun verschiedene antike Schlüssel. — Drei verschiedene antike Vorlegeschlösser. — Brille aus dem 18. Jahrh. — Drei Teilstücke von Staats- und Wappenkalendern der Stadt Solothurn aus der 2. Hälfte des 18. Jahrh. — Kupferstich, den auferstandenen Christus darstellend, gestochen von H. Merz, nach dem Gemälde von Severin Benz. — Zwei Thermometer aus der 2. Hälfte des 18. Jahrh. — Auf dem Glacis bei der Turnhalle gefundener Siegelstempel aus dem 14. Jahrhundert mit dem Wappen des Münzmeisters Tragbott von Solothurn. — Klavier (Flügel) vom Jahre 1791. — Elfenbeinschachtel, in deren Deckel unter einem vergoldeten Reife sich ein Blumen- und Früchtekörbchen aus gelber Filigranarbeit und Wachsperlen befindet. Aus der Zeit Ludwig XVI. — Kleines Steinbeil aus den Pfahlbauten bei St. Blaise am Neuenburgersee. — Lade der Wagnerabteilung der Bauleutenzunft, Anfang des 19. Jahrh. — Große Ofenkachel mit weiblicher Figur, gelb und braun glasiert, erste Hälfte des 19. Jahrh. — Zwei Rodel der Bauleutenzunft, angefangen anno 1692 und 1755, welche mit Zustimmung des Donators am 23. Juli 1903 an die Bürgergemeinde abgegeben wurden. — Meßwerkzeug (Schuh) in Messing, zusammenklappbar und als Winkel zu benutzen, mit Jahrzahl 1734. — Zwei geschnitzte Ellstäbe 1718 und 1818 datiert. — 24 alte Spielkarten von einem alten deutschen Spiel. — Lampe aus grünem Ton in zwei Fragmenten (früh-germanisch ?). — Relief aus weißem Marmor aus dem 16. Jahrh. — Ziegel aus gebranntem Ton, 1602. — Bronze-Medaille von 1894 auf das Jubiläum des Wiederaufbaues von Chaux-de-Fonds nach der Einäscherung von 1794. — Zwei Rechenpfennige mit dem Bildnisse Ludwigs XV., 18. Jahrh. — Solothurner Batzen. — Rechenpfennig mit dem Bildnis Ludwigs XIV., 2. Hälfte des 17. oder Anfang des 18. Jahrh. — Relief aus gebranntem Ton mit Silber bronziert, das Porträt von F. Fiala, Dompropst und späterem Bischof von Basel, darstellend.

B. Depositen. Vier Glasflaschen, Ende des 18. Jahrhunderts. Trinkglas aus derselben Zeit. — Große bemalte schmiedeiserne Standuhr mit den Wappen der ausgestorbenen Solothurner Patrizierfamilien Müntschi und Taddäus und der Jahrzahl 1609, erstellt von Abraham Kerler. — Reichgeschnitzte Truhe vom Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts mit dem Wappen der Familie Taddäus. — Service aus bemaltem Nyon-Porzellan, Ende des 18. Jahrh. — Reise- oder Jagdbesteck, bestehend in Gabel und Messer in Messingheften, welche zusammengestoßen auch als Meßinstrument zu gebrauchen sind. — Band: Der Heiligen Leben, gedruckt 1521, mit Kupfern von Urs Graf.

C. Erwerbungen. Unter diese Rubrik fällt der reiche Fund aus den Hallstattgräbern von Subingen, der besonders inventarisiert und beschrieben wird. — Sichel mit Jahrzahl 1739 und Silbereinlagen mit Griff. — Kupferstich, Ansicht der Stadt Solothurn, von Merian, 1. Hälfte des 17. Jahrh. Der Kustos: *A. Glutz.*

Musée d'Yverdon. Pendant le semestre écoulé notre Musée d'Yverdon s'est enrichi de divers dons:

En voici la liste.

1° 1/8 *de sol d'or* frappé à Avignon.
2° 1/8 *de sol d'or* frappé à *Yverdon.*
3° 1 petite monnaie d'or carlovingienne rare.
4° Un facsimile de *Quadrussis* (collection Trachsel à Lausanne).
5° Une collection d'une douzaine de pots et lacrymatoires gréco-égyptiens, trouvés dans les ruines d'Alexandrie.

6° Une collection de 68 lampes en terre gréco-romaines, trouvée à Alexandrie d'Egypte.
7° Deux fusils à pierre. Collection Gaullieur à Genève.

Le conservateur: *Dr. Paul Jomini,* prof.

III. Kleinere Nachrichten aus den Kantonen.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Berichtigung. Die in der letzten Nummer des Anzeigers auf Seite 88 unter Basel 1. Absatz gebrachte Notiz betr. Fund einer Glocke beruht auf einem Irrtum.

Aargau. *Zurzach.* Durch die Spezialkommission für römische Forschungen der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler wird eine systematische Untersuchung des römischen Doppelkastells von Zurzach vorgenommen. Dabei wurden Mauern von 3 m Dicke bloßgelegt, die einen Geviertraum von wenigstens 1800 m² umfassen, wovon die westliche Mauer ungefähr 50 m Länge hat, während die südliche und nördliche gegen den Rhein hin auf 35 m aufgedeckt worden sind. An den Ecken der Mauern befinden sich Rondelle. Von dieser Befestigung aus zieht sich noch eine Verbindungsmauer gegen die Mauer auf dem Kirchlibuck, wodurch der Zugang zur Brücke abgeschlossen werden konnte. Die Anlage einer neuen Straße zu der demnächst zu bauenden neuen Brücke, welche etwas unterhalb der alten Römerbrücke den Strom übersetzen und Rheinheim mit Zurzach verbinden soll, dürfte über die Durchgangsstelle der alten Heerstraße zwischen der Verbindungsmauer Klarheit schaffen.

(Nach dem „Oberaargauer Tagblatt" in Langenthal, 27. Juli 1903.)

Alte Wandmalerei in Basel. Dieselben traten zu Tage beim Abbruch des Hauses Nr. 19 in der Hutgasse, Ecke Münzgäßlein, und zwar an der an das Haus Nr. 17 der Hutgasse angrenzenden Mauer, im ersten Stockwerk Von der Straße aus wenig sichtbar, da sie durch den vorher darüber befindlichen Verputz, sowie durch das Entfernen desselben gelitten haben, nehmen sie dennoch bei näherer Betrachtung unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Die Malerei stammt aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. Wir haben die Darstellung einer Jagd vor uns. Zwischen verschlungenem Rankenwerk, wie es die Frührenaissance hierzulande hervorbrachte, sehen wir zwei springende Hasen und zwei davoneilende Hirsche, welche von einem Hunde gejagt werden. Die eigentlichen Verfolger, zwei Jäger mit braunen Kappen, waren ursprünglich auch noch dabei, sind aber durch Unvorsichtigkeit bald wieder zu Grunde gegangen. Sehr wirkungsvoll heben sich die dunkelbraunen Körper der Tiere von den in weit ausholenden Windungen sich schlängelnden Ranken ab, welche mit ihren braunen Zweigen, mit den in der Farbe besonders gut erhaltenen grünen Blättern und den roten Blumen und Früchten an den Enden einen recht erfrischenden Eindruck machen. Am interessantesten wird jedoch die Malerei dadurch, daß sich oben im Laubwerk, mit den Ecken gegen einander geneigt, zwei Wappenschilde befinden, die noch gotischen Charakter zeigen und infolge ihrer guten Farbenerhaltung sich auch haben bestimmen lassen. Das eine Wappen links, welches in blauem Schilde einen weiß und rot geteilten Balken und oben zwei, unten eine weiße Rose aufweist, ist das des Basler Geschlechtes Goetz, während das andere, welches im goldenen Schilde eine schwarze Hausmarke zeigt, höchst wahrscheinlich dasjenige der Familie Scheltner ist. Oben und auf der Seite wird die Malerei durch eine rote, beiderseits schwarz eingefaßte Borte eingerahmt, während eine Quadersteinimitation, die nach oben durch eine